



*„Ich bin mit Christus
gekreuzigt worden;
nicht mehr ich lebe,
sondern Christus lebt in mir.“*

Gal 2, 19-20

Rundbrief Nr. 06
November 2019



RICHTUNG
SELIGSPRECHUNG
VON MARIA VON MÖRL



Zum Geleit

Liebe Gläubige!

Bei meinen Dorfführungen in Kaltern, die ich in diesem Jahr für die Touristen und Urlauber gehalten habe, bin ich stets vor dem Geburtshaus von Maria von Mörl stehengeblieben. Ich erzählte den Leuten aus dem Leben von Maria von Mörl und dass wir den Seligsprechungsprozess in der Diözese abgeschlossen und nun alle Akten nach Rom geschickt haben. Interessiert hören sie zu und stellen Fragen. Ja, es muss schon eine außergewöhnliche Frau im 19. Jahrhundert gewesen sein. So viele Menschen, ja Tausende sind nach Kaltern gekommen, um Maria von Mörl zu sehen. Das Hotel Weisses Rössl am Marktplatz wurde damals um ein Stockwerk erhöht, um weitere Gäste im Gasthaus aufzunehmen. Beeindruckend für die Gäste ist immer auch, dass Maria von Mörl der Kalterer Bevölkerung den großen Grund geschenkt

hat, auf dem heute der Friedhof von Kaltern ist. Auch das war damals nicht selbstverständlich. Wer schenkt schon der Allgemeinheit Grund und Boden?

P. Gottfried Egger sagte am 12. Jänner 2019 beim feierlichen Gottesdienst in Anwesenheit unseres Diözesanbischofs Ivo Muser Folgendes: „Maria von Mörl kann uns





Heutigen Wunderbares zeigen, wenn wir wie sie für das Wirken Gottes offen sind.“ Ein sehr schöner Gedanke und noch schöner und wertvoller in der Umsetzung. Die Heiligen und die Seligen helfen uns, im Glauben zu wachsen, christlicher zu werden und mehr Gott in unser Leben einzulassen. Wenn wir uns darum bemühen, dann bin ich überzeugt, dass wir bald Maria von Mörl als Selige verehren dürfen. Michael B. Curry bringt in seinem Buch „Lasst uns die Welt auf den Kopf stellen“ sieben Praktiken, welche uns helfen, Jesus zu suchen, die Fülle des Lebens, ganz konkret. Die sieben Momente sind Umkehr, Lernen, Beten, Gottesdienst, Segnen, Gehen und Ausruhen. Mit Umkehr ist gemeint, dass wir immer wieder von neuem beginnen, gläubende Menschen zu sein. Lernen heißt, in der Heiligen Schrift zu lesen. Beten und Gottesdienst sind Grundpfeiler eines christlichen Lebens. Christen werden zu einem Segenszeichen in der Welt und im

Gehen tragen sie Gottes Botschaft in die Welt. Und mit Ausruhen ist der Sonntag gemeint. Es sind dies sehr einfache, aber sehr tiefgehende Gedanken. Vielleicht gelingt es uns, diese sieben Praktiken immer mehr und mehr in die Tat umzusetzen. Und wie gesagt, wenn wir ein christliches Leben führen, dann ist uns Maria von Mörl Vorbild und Beschützerin.

Ich komme nochmals auf das Heimathaus in der Goldgasse von Kaltern zurück. Über dem Eingang sind drei alte Bilder zu bewundern: in der Mitte Maria, die Gottesmutter, flankiert vom Heiligen Abt und Einsiedler Antonius und vom Heiligen Florian. Mögen uns die Heilige Maria und alle Heiligen Fürsprecher sein auf unserem Lebens- und Glaubensweg und dass wir bald auch ganz offiziell Maria von Mörl zum Heiligenshimmel dazu zählen können. Ich grüße Sie alle herzlichst und sende Ihnen meinen priesterlichen Segen!

Dekan Mag. Alexander Raich



Vorwort

Der kirchlich anerkannte Verein Maria-von-Mörl-Kreis bemüht sich seit 1995 um die historische Aufarbeitung des Lebens und Wirkens der Maria von Mörl und die Einleitung des Seligsprechungsprozesses.

Am 1. Juli 2016 wurde der diözesane Seligsprechungsprozess von Diözesanbischof Ivo Muser in der Johanneskapelle im Kreuzgang des Franziskanerklosters von Bozen offiziell eröffnet. Nach nur zweieinhalb Jahren konnte der Prozess am 12. Januar 2019 in der Pfarrkirche von Kaltern feierlich abgeschlossen werden. Die Heilige Messe wurde von Diözesanbischof Ivo Muser geleitet, Dekan Alexander Raich, P. Gottfried Egger und zahlreiche Priester konzelebrierten.

Der Postulator Avv. Andrea Ambrosi hat im Anschluss an die Messfeier in Anwesenheit des Notars und von Mitgliedern der theo-

logischen und historischen Kommission die Prozessakten versiegelt und anschließend nach Rom gebracht. Nun bereiten wir uns auf den Tugendprozess in Rom vor.

P. Gottfried Egger hat nach Abschluss des diözesanen Seligsprechungsprozesses sein Amt als Delegierter des Bischofs abgegeben und ist nun wieder Vize-Postulator der Causa Mörl.

Auch diese zweite Prozessphase stellt den Verein vor eine große finanzielle Herausforderung, die wir alleine und ohne Unterstützung von außen nicht leisten können. Wir bemühen uns um Beiträge von öffentlichen und privaten Institutionen.

Darüber hinaus sind wir auf die Unterstützung privater Spender angewiesen, denen die Seligsprechung der Maria von Mörl ein Anliegen ist.



So ersuche ich Sie, uns mit einer Spende für die gute Sache zu unterstützen.

Wir ersuchen aber auch ganz besonders und in erster Linie um das Gebet für die Seligsprechung.

An jedem Freitag findet im Sommer in der Tertiarkirche in Kaltern und im Winter in der Kapelle

des Klosters (Eingang Pforte) von 15.00–16.00 Uhr eine maria-nisch-eucharistische Gebetsstunde statt, bei der auch für die Seligsprechung der Maria von Mörl gebetet wird. Dabei wird das Allerheiligste ausgesetzt.

Zweimal jährlich erscheint ein Rundbrief, in dem vom Fortgang des Prozesses berichtet wird.

DDr. Arnold von Stefenelli
Moderator des Maria-von-Mörl-Kreises



Innenansicht der Tertiarkirche in Kaltern



P. Gottfried Egger OFM, Vizepostulator in Causa Maria v. Mörl

Eckpfeiler der franziskanischen Spiritualität im Leben der Dienerin Gottes Maria von Mörl: Krippe, Eucharistie, Kreuz

Das Kreuz

Maria von Mörl war zeitlebens vom Kreuze Jesu begleitet und gezeichnet. Schon in jungen Jahren wurde sie von verschiedensten Leiden heimgesucht. Dann kamen dämonische Anfechtungen, die erst nach einem Exorzismus verschwanden. Sie war durch ihre Leiden jahrzehntelang ans Bett fesselt.

Am Ende ihres Lebens wurde sie von einer grossen Dunkelheit heimgesucht. Alle diese Leiden führten sie noch näher zum Kreuz tragenden Herrn. An ihr ist in besonderer Weise wahr geworden, was der Völkerapostel Paulus sagt: „Ich bin mit Christus gekreuzigt worden, nicht mehr ich lebe, sondern Christus lebt in mir.“ Gal 2,20.

Vergessen wir nicht, sie trug von 1834 an, also während 34 Jahre die Wundmale Jesu, die dann kurz vor ihrem Hinscheiden verschwanden.

Während der Passionsschauungen konnte der Mystik-Experte Josef von Görres mehr Mal beobachten, wie sich die Leiden Jesu an ihrem ganzen Körper widerspiegeln.

Im Juni 1860 schrieb Maria v. Mörl zu der inzwischen seliggesprochenen Sr. Klara Fay nach Aachen:

„...dessen ungeachtet bin ich mit meinem harten Leben zufrieden und danke dem lieben Gott täglich, dass Er mir die Gnade schenke, Seine unwürdige Braut zu sein unter seinen Bräuten... dass Er uns an Seinem Kreuz Anteil nehmen lässt, in dem er uns bald kleinere, bald grössere Partikeln desselben



zuschickt, denn das Kreuz ist ja die eigentliche Königspforte, der Tempel zur Heiligkeit. O ja, dieser Stand des Kreuzes und Leidens ist es, der uns unserem Bräutigam gleichförmig macht. Wir Glückseligen! Wenn wir allezeit mit Jesum gekreuzigt leben könnten!“

Zu Berta Prankh schrieb sie im gleichen Jahr nach Gars am Inn am 25. Mai:

«Sehen Sie, so wie dieses, so wird auch alles andere auf dieser Welt bald ein Ende nehmen und wird uns nichts mehr übrigbleiben, als was wir uns durch Kreuze und gut bestandene Kämpfe erworben haben. O leiden wir also und harren wir aus im Leiden, wie der hl. Vater Franziskus von Assisi sagt: Das Kreuz und Leiden in dieser Welt sind gering und kurz, der Sieg, die Glorie aber unbegreiflich... O lasst uns gutes tun, da wir Zeit haben!»

Deshalb betete sie so innig:
„Mein Gott, lass mein Herz immer, in den Freuden und Leiden, auf das hl. Kreuz gerichtet sein, damit ich im Schatten des Baumes

meiner Erlösung immer im Frieden rasten kann.“

Fortsetzung in der nächsten Nr.



Maria von Mörl in Ekstase



Gebetserhörungen und Bitten, die an die Dienerin Gottes Maria von Mörl gerichtet wurden

Dank Maria von Mörl, ist der Friede in der Familie wieder zurückgekehrt.

A.C

Eine Mutter erklärt, dass durch das Fürbittgebet Maria v. Mörl, die Tochter eine Lehrstelle gefunden hat.

A.H. in M.

Maria v. Mörl hat in einer finanziellen Situation geholfen.

C.B. in S.

Maria v. Mörl hat mir auf verschiedene Weise geholfen, ihr gilt besonderer Dank!

S.B. in O.

Dank dem Fürbittgebet durch Maria v. Mörl wurde eine Mutter von ihrem Leiden geheilt.

XY, in S.

Einer Patientin hat das Fürbittgebet durch Maria v. Mörl geholfen. Keine näheren Angaben.



Eine Ordensschwester glaubt fest, dass ihr durch das Novenengebet zu Maria v. Mörl sichtlich geholfen wurde.

*Gebeterhörnung in einer gerichtlichen Angelegenheit. Die Klientin verdankt es der Dienerin Gottes Maria v. Mörl.
N.J. in S.*

*Sichtliche Besserung eines Patienten, der an Diabetes erkrankt war, nachdem eine Berührungsreliquie von Maria v. Mörl aufgelegt wurde.
M.B. in N.*

*Liebe Maria v. Mörl, wir danken Dir und bitten Dich weiter für uns zu beten!
M. C.*

*Allmächtiger Gott, führe auf die Fürbitte Mariens den Prozess hin zur Seligsprechung der Dienerin Gottes Maria von Mörl.
R.K.R.*

Bei Gebeterhörnungen wende man sich an den Mörl-Kreis, 39052 Kaltern, Goldgasse 10, arnold@stefenelli.it oder an Vinze-Postulator, P. Gottfried Egger OFM, Franziskanerkloster CH-8752 Näfels, gottfried.egger@franziskaner.ch



Aus der Predigt von Bischof Ivo Muser

In der Kalterer Pfarrkirche ist am Samstag, 12. Jänner 2019 der diözesane Prozess für das Seligsprechungsverfahren für Maria von Mörl abgeschlossen worden. Bischof Ivo Muser hat dies „als wichtige Etappe für den weiteren Weg hin zu ihrer Seligsprechung, zu der es kommen wird, wenn, wann und wie Gott es will“ bezeichnet. Außerdem unterstrich der Bischof, dass Maria von Mörl „uns auf Gott verweisen kann. Auf sein Geheimnis, auf seinen Heilsplan mit uns, auf sein ganz Anders-sein, auf seine Weisheit, auf die Torheit des Kreuzes Jesu und seiner Verkündigung“. In seiner Predigt analy-

sierte Bischof Muser das Leben und Wirken von Maria von Mörl: „Für mich ist der Schlüssel zu ihrer Lebens-, Glaubens- und Berufungsgeschichte ihre Christusverbundenheit. Das Schauen auf Jesus, die intensive Verbundenheit mit ihm in seiner Menschwerdung und in seiner Passion sind für mich die Botschaft, die sie auch an unsere Zeit richtet: Ein auf Christus ausgerichtetes Leben hat Sinn und schenkt Sinn! Ihre Christusbeziehung zeigte sich bei ihr dann auch dadurch, dass sie 34 Jahre lang die Wundmale Jesu an ihrem Leibe trug. Dadurch wurde sie zu einem lebendigen Kreuzifix.“



Friedhof Kaltern



BÜCHER UND SCHRIFTEN:

- MARIA VON MÖRL (1812–1868): Leben und Bedeutung einer „stigmatisierten Jungfrau“ aus Tirol im Kontext ultramontaner Frömmigkeit, von Nicole Priesching, Verlag A. Weger, Brixen
- UNTER DER GEISSEL GOTTES: das Leiden der stigmatisierten Maria von Mörl (1812–1868) im Urteil ihres Beichtvaters von Nicole Priesching, Verlag A. Weger, Brixen
- MARIA VON MÖRL: Ein Lebensbild, von Maria von Buol, Verlag A. Weger, Brixen
- MARIA VON MÖRL: mistica stigmatizzata, Biografia, Maria von Buol, traduzione in Italiano da Rita Gelmi, Casa editrice Praxis 3, Bolzano.
- VERWUNDET VON DER LIEBE GOTTES, Leben und Spiritualität der Stigmatisierten Maria von Mörl, von P. Gottfried Egger OFM, Miriam-Verlag, D-79798. Neuerscheinung anlässlich der Prozesseröffnung!
- NOVENENBÜCHLEIN: Maria von Mörl (1812–1868)
- GEBETE der Maria von Mörl
- GEBETE UM SELIGSPRECHUNG der Maria von Mörl
- RUNDBRIEFE über Maria von Mörl, erscheinen zweimal jährlich

Die Bücher und Schriften sind erhältlich bei der Druckerei A. Weger in Brixen, über den Maria-von-Mörl-Kreis, in der Gedächtnisstätte der Maria von Mörl in der Tertiarkirche von Kaltern.

Bezugsquelle der Gebetsbildchen, Novenenbüchlein für die Schweiz: Frau Isabella Gartmann, Überbach 16, CH-7204 Untervaz, Tel. 081 322 54 26 – e-mail: isa.gartmann@bluewin.ch



Kloster der Tertiarschwestern in Kaltern

Der Maria-von-Mörl-Kreis:

Sitz: I-39052 Kaltern, Goldgasse 10, im Geburtshaus der Maria von Mörl

Gegründet 1995, kirchlich anerkannter Verein (Actor) seit 2002.

St.-Nr. 94055290210 – eingetragen in das Landesverzeichnis der ehrenamtlich tätigen Organisationen gemäß L.G. Nr. 11 vom 01. Juli 1993 mit Dekret des Landeshauptmannes Nr. 12/1.1. vom 29.01.1998.

Moderator: Arnold von Stefanelli – Handy: +39/335/8390603 – Email: arnold@stefanelli.it

Dekan Alexander Raich– Kaltern, Marktplatz 1– Email: dekan-kaltern@rolmail.net

Der Verein ist als Actor für alle organisatorischen und finanziellen Belange des Seligsprechungsprozesses zuständig. Der Verein hat 150 Mitglieder.

Möchten Sie nicht auch Mitglied dieses Vereines werden? Möchten Sie diese gute Sache nicht auch andern bekannt machen? Bitte melden Sie sich an der oben angeführten Adresse.

SPENDENKONTO:

Um Spenden für die Seligsprechung wird gebeten in Südtirol:

um Überweisung auf das Konto Raiffeisenkasse Überetsch, Filiale Kaltern:

IBAN: IT79C 08255 58250 000302007321 – SWIFT-BIC: RZSBIT21248

Um Spenden für die Seligsprechung wird gebeten in der Schweiz:

Einzahlungen Raiffeisenbank Glarnerland, 8752 Näfels, Vermerk: Causa Maria v. Mörl

Zugunsten CH42 8103 1000 0031 8221 4 Gottfried Egger Näfels, PC 87-842-4